Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 9

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umftanden verkehrt und verderblich feien. Bu geeigneter Beit ein mit Ernst und Bedacht gesprochenes Wort der Aufklärung, Mahnung und Warnung tann fich als notwendig und heilfam erweisen. Gine ein= gehende instematische Besprechung dieser Dinge gehört aber nicht in die Schule; fie hat erft fpater zu erfolgen, und auch ba ftete mit Borficht, damit man nicht Lehrer der Sunde werde. Es ist nämlich eine durchaus irrige Unficht, daß die Erkenntnis den Willen bestimme, daß bas Wiffen allein die Rraft habe, vor Berirrungen zu bewahren. Worauf es im fittlichen Leben ankommt, bas hat unfer Raifer in feiner bentwürdigen Rede im Bremer Rathaustellec am 22. März v. 3. ausgefprochen, als er sagte: "Unfere Jugend niuß lernen zu entsagen und fich zu verfagen, mas nicht gut für fie ift." Ja, bas ift ber fpringenbe Bunkt der Sittlichkeitefrage: Die Entsagung, Die Selbstüberwindung. Sie verleiht dem Menschen jene innere sittliche Rraft, seine Begierden und Leidenschaften zu zügeln, und gibt fo dem Beifte jene Berrichaft über den Rorper, durch welche der Mensch erft feine mahre Burde erlangt. Wie fagt boch Schiller: "Beherrschung der Triebe burch bie moralische Rraft ift Geistesfreiheit, und Burde heißt ihr Ausdruck in ber Erscheinung." Darum muß unsere Jugend wieder die große Runft ber Selbstverleugnung lernen und ichon fruhzeitig daran gewöhnt werben, zu entfagen und fich zu verfagen, mas nicht gut für fie ift. Bucht bes Geistes durch Tat und Überwindung ift und bleibt die Vollendung aller Bildung. Und diefe Bildung, die ihre eigentliche Bfahl- und Nahrwurgel in der Religion hat, ift nach den Worten Rellners auch die ficherfte Schutwehr gegen alle Verführungen des Lebeng.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Zug. Mit nachstem Mai wird in Zug eine Bildungs-Anstalt eröffnet, die ihresgleichen in der Schweiz nicht haben wird. Es ist das Internat «Athene», Madchen-Gymnasium und internationale höhere Töchterschule. Der bereits erschienene Prospekt gibt uns Aufschluß über den Zweck der Anstalt. Sie will sich einer Reformbewegung anschließen, die in England besonders an den Schulen von Abdotsholme und Bedales ihren Ausgangspunkt hat. "Das Ziel dieser Resorm ist eine kräftige Reaktion gegen die zur Zeit in unsern staatlichen Schulen übliche einseitige Verstandesbildung. Die Unterrichtsschule soll der Erziehungsschule Plat machen; neben dem Intellekt soll auch der Charakter auf seine Rechnung kommen und dor allem dafür gesorgt werden, daß die physische Entwicklung mit der geistigen Schritt hält, gemäß dem alten Sprüchwort: mens sana in corpore sano." Daneben will sie aber ihren Schülerinnen das gleiche Quantum Wissen vermitteln, wie sede gut geseitete Mittelschule. Vorbild soll die höhere Töchterschule der Stadt Zürich sein. Das Gymnasium soll die

Abiturientianen zur Reifeprüsung heranbilben. Endlich will die Anstalt ihre Schülerinnen zu feinem Anstand und zu sicherm taltvollen Auftreten erziehen. Es sollen da namentlich die Gattinen der beiden Leiter in jeter Beziehung würdig auf den Uebertritt vom Elternhaus ins Leben vorbereiten.

Der Prospekt gibt ferner Aufschluß über die Lage von Zug und die Einrichtung der Anstalt. Es hat «Athene» wirklich eine prächtige Lage, was jeder sagen muß, der dieselbe kennt. Es ist dieselbe auch schon ersichtlich aus den beiden Mustrationen, die den Prospekt schmücken. Die Einrichtung ist derart sein und den neuesten hygienischen Erfahrungen zweckentsprechend angelegt, daß manches von den längst bewährten Anstalten in ihrem eigenen Interesse dürste nachgeahmt werden.

Obligatorische Unterrichtsfächer ber Anstalt sind: Religion für Katholisen und Protestantinnen, Logis und Psychologie, deutsche, lateinische, griechische, englische, französische, italienische Sprache und Literatur, Mathematik, Naturwissenschaften, Kalligraphie, Freihandzeichnen, weibliche Handarbeiten, Chorgesang und Musiktheorie. Privatsächer sind: Runstgeschichte, Malen, Instrumental-Musik, Sologesang, Tanzen, Kunstgewerbliche Arbeiten, Stenographie.

Schülerinnen werden vom 12. Lebensjahre an angenommen. Pensionspreis Fr. 2000. —, die in vierteljährlichen Raten vorauszuhezahlen sind, dabei sind nicht inbegriffen die Honorare für die auf die Privatsächer entfallenden Stunden, Schreibmaterialien 2c.

2. Glarus. Der Landrat beschloß bie Revision bes Schulgesetes.

3. 51. Sallen. Zwei Lehrerveteranen, die 49 bezw. 50 Jahre treu ber

Schule gedient, exhalten ab 1. Mai die volle Pension mit 1000 Fr.

Der Erziehungsrat ernannte drei Spezial-Rommissionen zum Zwecke der Borbereitung der Revision des Erziehungs-Gesehes in formaler und organisatorischer Hinfat und was speziell das Sekundarschulwesen betrifft.

- 4. ZBaadt. Der Große Rat beriet die Bestimmungen über den Religions-Unterricht in den Schulen. Er lehnte verschiedene Zusatz- und Abanderungsanträge ab und genehmigte mit großem Mehr die Borschläge der Regierung und der Rommission. Demnach soll der Religions-Unterricht den christlichen Grund saten entsprechen, fatultativ sein und von den übrigen Unterrichtssächern getrennt gegeben werden. Der Religions-Unterricht ist durch die Lehrer zu erteilen. Sie können sich aber aus Gewissensgründen dispensieren lassen.
- 5. **Luzern.** * Berichtigung. In der letten Nummer der "Pad. Bl.", Seite 128 unter Luzern sind die Namen derjenigen Lehrer und Lehrerinnen verzeichnet, deren lettjährige erziehungsrätliche Konferenzaufgaben von der h. Erziehungsbehörde prämiert wurden. Als erster dieser zwölf glücklichen Gewinner ist Busmann, Ruswil, angeführt. Es ist dies ein Irrtum und soll heißen: Buchmann, Sigigen bei Ruswil. Wir konstatieren dies gerne, ohne dadurch der Persönlichkeit des Huswil. Wir konstatieren dies gerne, ohne dadurch der Persönlichkeit des Huswil, in einem frühern Jahre ebenfalls prämiert wurde.

Jebem bas Seine!

6. **Dentschland**. Eine einheitliche Titulatur für den deutschen höheren Cehrerstand wünscht eine im Auftrage des Bereinsverdandes der Oberlehrer von den Prosessoren Dr. Kolisch in Stettin und Dr. Schuster in Eutin versaßte Denkschrift. Danach möge in Zukunst der Titel "Lehrer" ganz ausgemerzt und die Reihenfolge der Titulatur folgende werden: Studienreserendar, Studienassselfesor, Studienrat, Studienrat, Seheimer Studienrat, Studien-Direktor, Oberstudienrat, Geheimer Oberstudienrat. Sehr wichtig!

Für Schulausflüge will bie Rolner Stabtbehörbe 3000 Mark

in den Etat einstellen und diese Summe spater bedeutend vermehren.